Bericht aus dem Naturkunde-Museum über das Jahr 2015

von Isolde Wrazidlo, Rosemarie Amelung, Mark Keiter

1.1 Einführung

Die Sammlungen des namu sind angefüllt mit über 500.000 Objekten aus der Zoologie, Botanik, Paläontologie, Geologie, Mineralogie und Archäologie. Diese Objekte wurden mit Sorgfalt und Hingabe über teilweise Jahrhunderte hinweg gesammelt, etikettiert, geordnet, gehegt und gepflegt. Goethe soll gesagt haben: „Sammler sind glückliche Menschen". Die Mitarbeiter dieses Hauses haben sich der Wissenschaft verschrieben und beim Sammeln eines Objektes aus der unbelebten oder belebten Natur wissen sie oft noch gar nicht, wo es im großen Sammelalbum der Natur einzuordnen ist. Dies erhöht die Spannung und hält jung. Wie sonst könnte das Museum mit seinen 110 Jahren noch so agil sein:

- 360 Tage im Jahr in Betrieb, verteilt auf vier Standorte und rund um die Uhr an den Haltestellen zwischen Adenauerplatz und Universität
- pro Jahr 3–4 Sonderausstellungen auf nur 150m²
- 700–850 Bildungsveranstaltungen für alle interessierten Menschen
- 33.000–35.000 Besuche jährlich
- ein kleines Team (5,3 Stellenanteile verteilt auf 8 Personen), aber mit vielen Unterstützern

1.2 Besucherstatistik

Im Jahre 2015 wurden 33.126 Besuche im Museum registriert. Dies ist für ein Museum dieser Größenordnung nicht nur eine stolze Zahl, sondern belegt auch, dass das namu auf ein treues Publikum zählen kann. Nicht eingerechnet in dieser Zahl sind die über 5.000 Menschen, welche die Wanderausstellungen des namu außerhalb des Hauses besuchten.

Zurückgegangen sind die Anzahl der Bildungsveranstaltungen und damit auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler. Dies mag an den Ausstellungsthemen gelegen haben, die speziell weiterführende Schulen sowie Erwachsenengruppen angesprochen haben. Es könnten aber auch zufällige Schwankungen im Besucherverhalten gewesen sein. Sicherlich spielt aber die Auslegung und Umsetzung des Bildungsauftrages des namu dabei eine nicht zu vernachlässigende Rolle: So wurde die Anzahl der 1,5- bis 2-stündigen offenen Angebote und die der Kindergeburtstage, wie schon im Vorjahr, weiter reduziert, damit mehr Raum und Zeit für ganz- und mehrtägige Kurse zur Verfügung steht. Denn der Kommunale Lernreport 2014, erstellt in Kooperation mit der Universität Bielefeld, zeigt, dass in einzelnen Quartieren Bielefelds annähernd jedes zweite Kind von einer sozialen und/oder finanziellen Risikolage betroffen und damit eine Verbesserung der Bildungschancen dieser Kinder dringend angeraten ist.

2. Bildungsarbeit: „Trendfarbe MINT"

So ist die Presse-Info der Kultusminister Konferenz von November 2015 betitelt, in der auf die Beliebtheit und gleichzeitig die zukunftsweisende Bedeutung der mathematischen, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bildung (MINT) im Technologieland Deutschland hingewiesen wird. Das namu bot und bietet deshalb verstärkt ganz- und mehrtägige Kurse für Vorschulkinder sowie junge Schülerinnen und Schüler an. Die jungen Menschen werden somit in ihrer natürlichen Neugierde bestärkt und an einfache naturwissenschaftliche Forschungs- und Experimentierfragen herangeführt (Abb. 1 und 2). Dank eines guten Betreuungsschlüssels, der individuelle Bedürfnisse und Fragestellungen





Abb. 1a und b: *Wir experimentieren! Farbe, Licht, Schatten und Eintauchen in die Geologie*



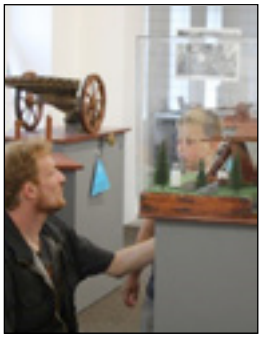


Abb. 2a und b: *Bionik-Werkstatt: Exkursionen ins COR-Lab und in die spannende Leonardo da Vinci Ausstellung*

unterstützt, wird zudem eine Lernsituation geschaffen, die die Schülerinnen und Schüler fördert und fordert, ihnen ein Erfolgserlebnis verschafft und damit in besonderem Maße ihr Selbstbewusstsein stärkt.

3. Für jeden etwas im Angebot: Sonderausstellungen 2015

3.1 Die Ausstellung **Von Schmetterlingen und Donnerdrachen** gab einen kleinen Einblick in den Naturreichtum Bhutans. Bhutan gilt als Pionier bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien. Das namu zeigte diese Ausstellung von Oktober 2014 bis März 2015.

3.2 Die Stadtwerke Bielefeld begingen in diesem Jahr ihr Jubiläum - *125 Jahre Trinkwasserversorgung in Bielefeld*. Das namu nahm dies zum Anlass, eine interaktive Ausstellung zu konzipieren. Die Ausstellung **Trink!Wasser - Vor Ort und überall** gewährte einen Überblick in die Geschichte der Trinkwasserversorgung Bielefelds und widmete sich der globalen Betrachtung, in der Wasserverfügbarkeit und Konkurrenzen um Trinkwasserressourcen weltweit im Mittelpunkt standen. Die Ausstellung, März bis September, wurde von der Stiftung der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie dem Förderverein finanziell unterstützt.

3.3 Von Oktober bis November durfte das Naturkunde-Museum gastgebendes Museum der LWL-Wanderausstellung „**Darf's ein bisschen mehr sein? - Vom Fleischverzehr und Fleischverzicht**" sein. Sie wurde von Verena Burhenne vom LWL Museumsamt in Münster kuratiert und beleuchtete facettenreich und spannend die Geschichte der Tierhaltung, insbesondere in Westfalen (Abb. 4). Die Ausstellung informierte ohne mahnenden Zeigefinger, verwies aber auf die Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen. Das Museum



Abb. 3: *Ausstellung* ***Trink!Wasser*** *– Blick in den Rittersaal*

konnte so zu einer Stätte der Selbstreflexion werden, wie es Frau Dr. Ulrike Gilhaus, Leiterin des Museumsamtes, im Vorwort des Ausstellungskataloges schrieb.



Abb. 4: *„Westfälischer Himmel" im Schinkenland Westfalen: Tenne im „Schultenhof" in Schmallenberg-Oberkirchen um 1920. Foto: LWL-Archiv*

3.4 Die Mitmachausstellung **So bin ICH** machte darauf aufmerksam, was ein Kind benötigt, um gesund aufzuwachsen. Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie umfasst u.a. Frieden, Bildung, gesunde Ernährung, ein stabiles Ökosystem, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. In der Ausstellung konnten die Kinder viele Erfahrungen durch eigenes Handeln und Ausprobieren mit dem eigenen Wunderwerk Körper machen (Abb. 5). Beispielsweise konnten sie die eigene Kraft und ihr Lungenvolumen messen oder wie ein Insekt rundum blicken. Dank einfacher Versuche ließ sich auch der Funktionsweise unseres Gehirns auf die Spur kommen. Die Ausstellung, erstellt vom Kl!ck Kindermuseum Hamburg, wurde von Dezember 2015 bis Februar 2016 gezeigt. Sie wurde finanziell unterstützt durch die BKK Dürkopp Adler sowie die BKK Gildemeister Seidensticker.



Abb. 5: *Viel zum Selbermachen: Die Ausstellung* ***So bin ICH****.*

3.5 Sonstiges

3.5.1 Auf Wanderschaft

Die Wanderausstellung **Locken.Betören. Täuschen** des namu war von Juni bis September im Naturwissenschaftlichen Museum Flensburg zu sehen und wurde dort von 4.450 Besuchenden bestaunt.

Durch das Engagement des Ehrenamtlichen Heinz-Dieter Zutz wurden aus der Sammlung des jüdischen Archäologen **Siegfried Junkermann** steinzeitliche Artefakte, Originalskizzen und Fundortkarten im Gemeindezentrum der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld ausgestellt. Etwa 600 Besucher wurden dort von Februar bis Mai 2015 Zeuge vom Wirken dieses bedeutenden Bielefelder Forschers und seines Schicksals unter nationalsozialistischer Herrschaft.

3.5.2 Vortragsreihe

Im Juni 2016 ging eine erfolgreiche Saison für die Vortragsreihe „*Ökosystem Erde – Chancen und Gefahren*" zuende, die vom namu, dem Förderverein und der Volkshochschule ausgerichtet wird. Die Abendvorträge von Dr. Paul Westrich (Wildbienen), Prof. Dr. Oliver Krüger (Antarktis), Prof. Dr. Olaf Kruse (Mikroalgen in der Biotechnologie), Dr. Christian Vollmer (Sternenstaub in Meteoriten) und Sven Sachs (Bielefelder Saurier) lockten insgesamt rund 320 interessierte Gäste – ein hervorragender Schnitt von 63 Zuhörern pro Vortrag. Die Planungen für die nächste Saison laufen bereits und das namu bemüht sich, erneut ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

4. Sammlungen

Im Naturkunde-Museum Bielefeld wird versucht, trotz einer im Vergleich zur Sammlung und zu einem großen Aufgabenspektrum dünnen Personaldecke, den klassischen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens und wissenschaftlichen Arbeitens an und mit den Sammlungsobjekten genügend Raum zu geben. Dank eines Verbundsystems, bestehend aus gezielten Anfragen an externe Spezialisten, Honoraraufträgen an Fachwissenschaftler und ehrenamtlicher Arbeit kann Wissenschaft und Forschung an den über 500.000 Sammlungsobjekten in geringem Rahmen stattfinden.

Nach einem vier Wochen andauernden Wassereinbruch in den Kellermagazinen des Verwaltungsgebäudes im Februar 2016 wird zusammen mit dem Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld versucht, die Bedingungen in den Magazinräumen zu verbessern. Die Ursache der Wassereinbrüche war wahrscheinlich ein zeitweise ungewöhnlich hoher Grundwasserstand. Mittlerweile sind vor dem Gebäude eine Grundwassermessstelle installiert sowie eine Drainage gelegt worden, so dass ab jetzt extreme Grundwasserspiegelschwankungen frühzeitig erkannt und abfangen werden können.

Für die weiteren dringend notwendigen Sammlungssicherungsmaßnahmen der geologischen Sammlungen wird das namu u.a. von Herrn Stephan Brunnert (LWL-Museumsamt) sowie Herrn Lothar Schöllmann (paläontolog. Kurator, LWL-Museum Münster) unterstützt.

4.1 Sammlungsneuzugänge 2015/2016

4.1.1 Die Schmetterlingssammlung von Frau Irene Langnickel ist ein ganz besonderes Kleinod. Seit ihrer Kindheit in Schlesien war sie von Schmetterlingen begeistert. Sie sammelte nicht nur, sondern beobachtete gleichzeitig die Entwicklung und das Verhalten der Tiere. Alles wurde akribisch in ihrem Tagebuch notiert und aufgezeichnet (Abb. 6).

Die Sammlung ist von großem wissenschaftlichem Wert, da sie u.a. bereits in OWL





***Abb. 6a**: Exponate und Zeichnungen; **6b**: Irene und Helmut Langnickel. Foto: Mike-Dennis Müller*

ausgestorbene Arten enthält, aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht von Bedeutung: Frau Langnickel ist einerseits Autodidaktin und zugleich unter den Entomologen als Frau ziemlich einzigartig, denn 99 Prozent der Insektensammler sind Männer. Im Oktober 2015 übereignete sie dem namu ihre über 1.000 Objekte umfassende Sammlung, die in rund 80 Jahren entstand. Rund 50 Jahre davon erforschte sie vor allem die ostwestfälischen Moore, immer unterstützt von ihrem Mann. Das Wissen darum, dass „ihre" Schmetterlinge im namu unter der Obhut von Herrn Werner Schulze gut aufgehoben sind, erleichterte ihr die Übergabe.

4.1.2 Der Sudbracker Findling

Am 13. April 2016 wurde bei Leitungsarbeiten an der Jöllenbecker Straße ein großer Granitfindling freigelegt. Der Stein hat ein Gewicht von 8,5 Tonnen und misst 2,90 m x 1,85 m x 1,05 m. Durch die Unterstützung des namu-Fördervereins und zusätzlichen Spenden aus der Bevölkerung wurde es möglich, den Stein zum namu zu transportieren, wo er weiter untersucht und schließlich aufgestellt werden kann (Stand Juli 2016). Er ist damit das größte und schwerste Objekt im Inventar der geologischen Sammlung (Inv.-Nr. ES/qp 36067) und das namu ist sehr stolz, diesen imposanten Zeugen der jüngsten Erdgeschichte einem breiten Publikum präsentieren zu können. Das Besondere an diesem Fund ist, dass die Gelegenheit bestand, vor der Bergung die Fundlage und das geologische Profil gründlich zu dokumentieren. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in diesem Band vorgestellt (Keiter & Marek, 2016, S. 12).

4.1.3 Weitere Sammlungsneuzugänge

Dank einer großzügigen Spende des Krematoriums Bielefeld konnte das fossile Skelett eines in Bielefeld-Jöllenbeck gefundenen Plesiosauriers (vorläufige Beschreibung siehe Sachs et al., 2014) für das namu gesichert werden. Zurzeit wird eine genauere Untersuchung der etwa 90 vorhandenen Knochen und Fragmente durchgeführt.

Ein kleiner, aber ganz besonderer Sammlungsneuzugang ist das Präparat eines Wintergoldhähnchens: Im Herbst 2015 saß ein angehender Mönch an seinem am Fenster stehenden Schreibtisch und studierte die Regula Benedicti als der winzige Vogel beim Aufprall auf seine Fensterscheibe ums Leben kam. Dies nahm er als Zeichen Gottes: Das kleine gekrönte Königlein, *Regulus regulus*, sollte zu Bildungszwecken einem Museum geschenkt werden. Er legte den Vogel in die Gefriertruhe und betete den verbleibenden Abend und die Nacht hindurch. Am Tag darauf ging er zum Präparator. Die Formalitäten wurden schnell erledigt, die Präparation bezahlt und „Ihre kleine Majestät" (Abb. 7) konnte ins namu einziehen, um zukünftig Kindern von seinem Leben zu berichten.



Abb. 7: *Wintergoldhähnchen. Foto: Julia Kalinowski*



Abb. 8: *Wirbel eines Bielefelder Meeressauriers aus Sachs & Hornung (2015)*

4.2 Sammlungserschließung und Forschung

In den Beständen des namu kommt immer wieder Überraschendes zutage. So befindet sich zurzeit insbesondere der Bestand an Wirbeltierfossilien in intensiver Überarbeitung. Beispiele dafür sind die Tetrapodenreste, die Wilhelm Althoff bereits in den 1930er Jahren in den Tongruben Bethel sammelte (Sachs & Hornung, 2015, Abb. 8), sowie der fossile Vorderfußabdruck eines kreidezeitlichen iguanodontiden Dinosauriers, der erst kürzlich als solcher erkannt wurde (Hornung, 2015).

Das große wissenschaftliche Highlight des Jahres 2015 war aber sicherlich die umfassende Untersuchung des Bielefelder Urlurchs (Abb. 9) durch eine Gruppe Paläontologen um den Amphibienexperten Florian Witzmann (Berlin). Im Jahre 1975 während einer Exkursion des Naturwissenschaftlichen Vereins gefunden, wurde der 30 cm lange Schädel aus der Oberen Trias im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart präpariert, seine Bedeutung aber wurde dort noch nicht erkannt. Museumsleiter Martin Büchner bestimmte das Stück damals vorläufig als Cyclotosaurus robustus (z.B. Büchner, 2008). Eine computergestütze Analyse der Schädelmerkmale ergab nun Überraschendes: Der Bielefelder *Cyclotosaurus* weist signifikante Unterschiede

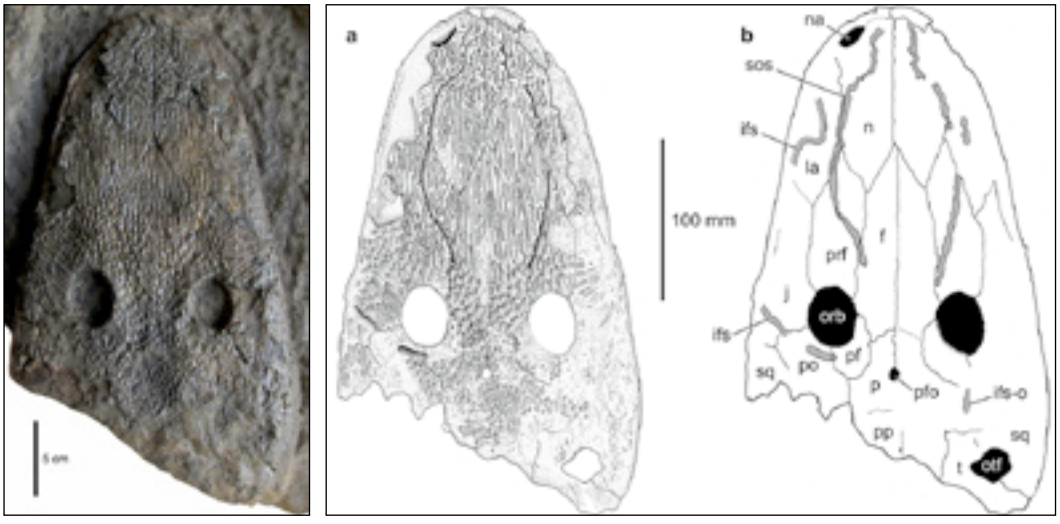


Abb. 9: *Cyclotosaurus buechneri, der neue Holotyp des namu (aus Witzmann et al., 2016a)*

zu anderen Arten dieser Gattung auf. Damit repräsentiert er eine eigene, bisher unbekannte Art. Mittlerweile sind die Ergebnisse der Untersuchung veröffentlicht und die neu aufgestellte Art ist international anerkannt (Witzmann et al. 2016a,b). Zu Ehren der großen Verdienste Martin Büchners um die naturwissenschaftliche Forschung und Bildung in der Region wurde der Holotyp *Cyclotosaurus buechneri* getauft. Das namu-Team ist stolz, ein so bedeutendes Stück in seiner Sammlung zu bewahren und gratuliert Martin Büchner von Herzen zu dieser hochverdienten Ehrung.

Die Erhaltung dieses und anderer Schätze und ihre wissenschaftliche Erschließung ist eine Aufgabe, die das namu sehr ernst nimmt. Die oben genannten Beispiele zeigen deutlich, dass dies nur durch Vernetzung mit externen wissenschaftlichen Experten gelingen kann.

5. Dank

In den vergangenen Monaten ist viel Spannendes passiert. Dass so viel erreicht werden konnte, haben wir insbesondere unseren Förderern und Unterstützern zu verdanken. Großer Dank gebührt hierbei den Mitgliedern unseres Fördervereins und des Naturwissenschaftlichen Vereins sowie allen weiteren Partnern und Förderern des namu. Ein ganz besonderer Dank geht an Herbert Gromzik vom Naturwissenschaftlichen Verein, der uns bei der Erstellung unserer neuen Homepage jederzeit mit unendlicher Geduld mit Rat und Tat zur Seite stand.

6. Literatur

Büchner, M. (2008): Keuper-Sandsteine als Baumaterial in der Region zwischen Spenge und Melle. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V., Jubiläumsband 2008: 129–137.

Hornung, J. (2015): Der Vorderfußabdruck eines iguanodonten Dinosauriers (Dinosauria, Ornithopoda) aus der Unteren Bückeberg-Formation (Berriasium, Unterkreide) des Schachtes Beckedorf, Nordwestdeutschland. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. **53**: 8–29.

Keiter, M & Marek, A. (2016): Ein großer eiszeitlicher Findling aus Bielefeld (Nordrhein-Westfalen, Deutschland): Fundsituation, Petrographie und Einbindung in die regionale saale- und weichselzeitliche Geschichte. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. **54**: 12-31.

Sachs, S., Schubert, S. & Kear, B.P. (2014): Mitteilung über ein neues Skelett eines Plesiosauriers (Reptilia: Sauropterygia) aus dem Oberen Pliensbachium (Unterjura) von Bielefeld, Nordwestdeutschland. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. **52**: 26–35.

Sachs, S. & Hornung, J. (2015): Marine Tetrapoden aus dem Mittleren Jura (Aalenium und Bajocium) von Bielefeld (Nordwestdeutschland). - Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. **53**: 52–73.

Witzmann, F., Sachs, S. & Nyhuis, C.J. (2016a): A new species of Cyclotosaurus (Stereospondyli, Capitosauria) from the Late Triassic of Bielefeld, NW Germany, and the intrarelationships of the genus. – Fossil Record **19**: 83–100.

Witzmann, F., Sachs, S. & Nyhuis, C.J. (2016b): Cyclotosaurus buechneri, ein neuer Riesenlurch aus der oberen Trias von Bielefeld. – Der Steinkern **27**: 46–51.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Wrazidlo Isolde, Amelung Rosemarie, Keiter Mark

Artikel/Article: Bericht aus dem Naturkunde- Museum über das Jahr 2015 194-200